

# Auslandssemester Erfahrungsbericht

## **International University – Ho Chi Minh City**

Quarter 6, Linh Trung Ward, Thu Duc District, Ho Chi Minh City

WS 2017/18

04.09.2017 – 20.01.2018



Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potentielle Interessenten.

## 1) Infos zu meiner Person

Ich studiere Tourismusmanagement im Bachelor und habe mich entschlossen mein 5. Semester in Vietnam in Ho Chi Minh City zu verbringen. Ich wollte mein Auslandssemester gerne in Asien verbringen. Vietnam bietet unglaublich schöne Landschaften und auch die Kultur hat mich sehr interessiert. Dass an dieser Universität auch die einheimischen Studenten in Englisch studieren hat mich in meiner Wahl bestärkt.

## 2) Vor dem Aufenthalt

Wer sich für ein Auslandssemester in Vietnam entscheidet sollte sich vorab gründlich über das Land informieren. Es ist durchaus vorteilhaft, aber nicht zwingend notwendig, schon einmal in Asien gewesen zu sein, um einen Kulturschock vorzubeugen. Die Bewerbung lief nach dem normalen Non-EU Bewerbungsprozedere der HM ab.

### **Visum**

Nachdem der Bewerbungsprozess an der HM abgeschlossen ist und man eine Zusage sowohl von der HM als auch von der Universität in Saigon hat, sollte man sich zügig um das Visum kümmern. Um sich für ein Studentenvisum bewerben zu können braucht man den Letter of Acceptance der International University. Dieser wird per Email mit einigen Erklärungen zur Visumsbeantragung zur Verfügung gestellt. Da man seinen Reisepass entweder an die Botschaft in Berlin oder das General Konsulat in Frankfurt per Post schicken muss, sollte man etwas Zeit hierfür einplanen. Die Kosten für das Visum betragen ca. 100€ und es sollte darauf geachtet werden ein Visum mit Multiple Entries zu beantragen.

### **Versicherung**

Es empfiehlt sich eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen. Ich habe eine Versicherung über meine normale Krankenversicherung bei der Techniker Krankenkasse abgeschlossen, da diese alle für mich nötigen Leistungen enthielt, kostengünstig war und ich sie für die genauen Tage meines Aufenthalts abschließen konnte. Weitere gute Angebote bietet die Hanse-Merkur.

### **Wohnung**

Sich selbst eine Wohnung suchen soll zwar möglich sein ist allerdings, soweit ich gehört habe, schwierig. Weiter Informationen hierzu werde ich später noch erläutern.

### **Anreise**

Ich bin schon im August mit Emirates zuerst nach Hong Kong und dann nach Hanoi geflogen, da ich vor dem Semester, mit einer Freundin etwas gereist bin. Das Semester hat am 11.09.17 begonnen, jedoch empfiehlt es sich mindestens eine Woche früher anzureisen. In der Woche vor Semesterbeginn organisiert die Uni eine „Orientation week“. Die Austauschstudenten werden in die Uni eingeladen und Ihnen wird das Gebäude der Universität gezeigt. Außerdem werden allgemeine Informationen zum Uni-leben gegeben. Des Weiteren gibt es in dieser Woche einen Tagesausflug ins Mekong Delta mit allen Austauschstudenten und vietnamesischen Buddies (einheimische Studenten, die den Internationals bei Fragen behilflich sind).

## **Finanzierung**

Ich habe mich um ein PROMOS Stipendium beworben, diese aber leider nicht bekommen. Ein Versuch lohnt sich jedoch trotzdem, da der Aufwand nicht zu groß ist und die Chancen es zu bekommen relativ hoch sein sollen. Nach der Absage hat mir die Hochschule einen Reisekostenzuschuss von 400€ - 500€ angeboten den ich dankend entgegengenommen habe.

### 3) Vor Ort

#### **a) Informationen zu Stadt und Land**

##### **Vietnam**

Vietnam ist ein wunderschönes Land mit tollen Landschaften. Es lohnt sich definitiv vor oder nach dem Semester von Nord nach Süd zu reisen. Eventuell kann man auch während dem Semester schon einen Teil bereisen. Allgemein ist Vietnam typisch asiatisch, so wie man es sich vorstellt. Die Leute sind immer freundlich und hilfsbereit (manchmal jedoch auch nur, um etwas zu verkaufen) und der Verkehr ist chaotisch, beherrscht von Motorrollern. Verglichen mit deutschen Preisen ist Vietnam um einiges günstiger und man kann das Leben einmal richtig genießen. Einen kleinen Tipp bezüglich Kosmetika möchte ich euch hier noch geben. Nehmt genügend Duschgel und Deo von Deutschland mit, da die Produkte in Vietnam sehr oft „whitening“ sind, d.h. es ist Bleichmittel enthalten! Außerdem ist Kosmetika eine der Ausnahmen, die nicht billig ist. Im Gegenteil eher um einiges teurer als in Deutschland.

##### **Ho Chi Minh City**

Saigon ist definitiv die modernste Stadt, die ich in Vietnam gesehen habe. Gemischter asiatischer und kolonialer, französischer Flair machen die Großstadt zu etwas Besonderem. Obwohl die Stadt nicht besonders viele Sehenswürdigkeiten zu bieten hat ist sie zum Wohnen, verglichen mit anderen Städten in Vietnam, optimal. Man kann so gut wie alles was man (vor allem auch als westliche Person) braucht bekommen. Nachteile sind allerdings etwas dreckige Luft und auch der Verkehr manchmal. Wer kein Großstadtmensch ist, ist hier falsch. An beides gewöhnt man sich jedoch recht schnell!

Da Saigon in der tropischen Zone des Landes liegt ist es immer warm und feucht. Die Temperaturen liegen zwischen ca. 28 und 32 Grad Celsius. Sollte man vor haben im Winter in den Norden zu fliegen, sollte man auch wärmere Kleidung mitnehmen, dort kann es schon bis zu 15 Grad herunter kühlen. Auch in den Bergen ist es kälter.

Als öffentliches Verkehrsmittel in der Stadt gibt es nur Busse. Diese sind jedoch gar nicht schlecht solange man die App: BusMap hat. Als Alternative zu den Bussen gibt es Grab und Uber. Dies sind Apps die einen ähnlichen Service wie Taxis bieten, mit dem Vorteil, dass der Preis vorher festgelegt ist und der Fahrer nicht unbemerkt Umwege fahren kann und am Ende der Fahrt mehr Geld verlangen kann. Außerdem sind die Fahrten noch günstiger als bei herkömmlichen Taxis, vor allem GrabBike (Motorroller), dasselbe gilt für die Rollerfahrten mit Uber. Einige andere Austauschstudenten haben sich monataeweise Motorroller gemietet. Auch eine gute Alternative, da es einfach das beste Verkehrsmittel in Saigon ist. Allerdings muss jeder für sich selbst entscheiden, ob er sich dem Verkehrschaos gewachsen fühlt.

## **b) Wohnungssuche**

Nach der Zusage bekommt man von der International University eine E-Mail mit Wohnmöglichkeiten, bei denen sie organisatorische Hilfe bieten.

1. Wohnheime der Universität
2. Serviced Apartment (alleine)
3. Sharing Apartment (WG)

Ich habe mich für die dritte Variante entschieden, sowie alle anderen Austauschstudenten in meinem Semester. Die Wohnheime sind zwar günstig, sollen allerdings auch nicht besonders schön und sauber sein. Auch die Lage der Wohnheime ist nicht optimal: in Uni Nähe, jedoch relativ weit vom Stadtzentrum entfernt. Ein Serviced Apartment kam für mich nicht in Frage, da man oftmals keine eigene Küche hat und ich schon in der Wohnsituation Kontakte zu anderen Austauschstudenten knüpfen wollte. Das Sharing Apartment ist mit ca. 350€ pro Monat die teuerste Variante. Diejenigen, die Münchner Preise gewohnt sind sollte das allerdings nicht schocken. Außerdem sind die Vorteile eines Pools und Fitness Studios im eigenen Hochhausblock nicht zu schlagen. Ich war in einer dreier WG in einem Condominium (Gruppe von Hochhausblöcken/Wohnanlage) Namens „Masteri“ untergebracht. Dieses kann ich auch weiterempfehlen! Sehr modern mit Security Service. Auch die Lage in District 2 (dem Ausländer Viertel) ist vorteilhaft. Somit wohnt man zwischen Stadtzentrum und Universität.

## **c) Die Universität**

Die IU stellt jedem Austauschstudenten einen vietnamesischen Buddy zur Seite. Die Kontaktdaten bekommt man vor dem Aufenthalt per E-Mail zugeschickt. Dein Buddy steht dir während deines ganzen Aufenthalts, als Ansprechpartner zur Verfügung. Auf Wunsch kann man sich von seinem Buddy vom Flughafen abholen lassen und gelangt so sorgenfrei zur Unterkunft.

Die IU ist eine sehr gute Universität mit einem ausgezeichneten Ruf. Der Campus besteht aus einem Hauptgebäude für die Bachelor Studenten, welches sich außerhalb von Saigon befindet. Ein Nebengebäude im Herzen der Stadt ist für die Master Studenten und einige wenige Bachelor Vorlesungen. Der Campus außerhalb von Saigon ist mit dem Bus aus der Stadt in 30-50 Minuten zu erreichen. Der Bus kostet mit Studentenausweis 2000vnd und ist daher die günstigste Variante zur Uni zu gelangen. Der Campus verfügt über mehrere Coffee-Shops, einer Kantine (gutes Essen), Computerräume, zwei Bibliotheken sowie einen Kopierraum. Die Atmosphäre an der IU ist Spitze. Die Professoren sprechen gutes bis sehr gutes Englisch (jedoch teilweise mit Akzent) und alle Vorlesungen werden ausschließlich auf Englisch gehalten. Ich habe folgende Kurse belegt:

- International Economics
- International Business Management
- International Financial Management
- Quantitative Methods for Business
- Business Ethics

Generell bin ich mit meiner Kurswahl zufrieden, allerdings habe ich, laut den einheimischen Studenten, relativ schwere Kurse belegt. Man sagt das Niveau der Kurse ist etwas leichter als in München, manche meiner schweren Kurse waren jedoch vergleichbar mit Kursen in München. Dazu gehören vor allem International Economics und International Financial Management. Die Kurse International Business

Management, Quantitative Methods for Business und Business Ethics waren dafür etwas einfacher.

Die Vorlesungen beinhalten Gruppenarbeiten und Präsentationen, dazu werden zu Beginn Gruppen gebildet, die bis zum Ende des Semesters bestehen bleiben. Die Organisation der Präsentationen erfolgt ausschließlich über Facebook. Zusätzlich gibt es in einigen Kursen Quizze, die einen prozentualen Anteil der Gesamtnote ausmachen. Anders als in München gibt es auch Mid-term Exams, die nach ca. der Hälfte des Semesters geschrieben werden müssen. Man muss also viel mehr während des Semesters machen. In einigen Kursen war ich die einzige Austauschstudentin. Die Professoren freuen sich jedoch über Austauschstudenten in ihren Kursen und sind zu manchen Themen sehr an der Situation im Herkunftsland interessiert.

#### **d) Kontakt zu anderen Studenten**

Der Kontakt zu Einheimischen kann sich, aufgrund mangelnder Englischkenntnisse etwas schwierig gestalten. Auch einige einheimische Studenten finden ihre Englischkenntnisse zu schlecht und trauen sich daher oftmals nicht internationale Studenten anzusprechen. Teilweise war es auch eher schwierig einheimische Studenten zu verstehen, da sie oft einen starken Akzent haben. Anders ist es mit den Studenten des internationalen Buddy Clubs. Mit ihnen ist es sehr leicht in Kontakt zu treten und Freundschaften zu schließen. Zusätzlich ist zu erwähnen, dass es mehr Buddies gibt als Austauschstudenten, somit hatte ich auch mit verschiedenen Buddies kontakt. Mit den anderen Austauschstudenten war es auch einfach in Kontakt zu treten. Da nicht allzu viele sich entschließen ein Semester in Vietnam zu studieren, waren nur ca. 19 Internationals da. Darunter Spanier, Franzosen, Deutsche, Amerikaner, Dänen, Japaner und Marokkaner.

#### **e) Fazit**

Schlussendlich kann ich ein Semester in Vietnam definitiv weiterempfehlen. Man muss einige Herausforderungen meistern, lernt jedoch von Mal zu Mal dazu. Egal bei welchen Problemen kann man die Buddies oder die Universität immer um Hilfe fragen! Ich habe das Land und die Leute viel tiefergehend kennen gelernt als die meisten Touristen und würde diese Erfahrung auch nicht missen wollen. Außerdem konnte ich enge Freundschaften mit vietnamesischen Studenten schließen und mit ihnen zusammen das Land und die Kultur verstehen lernen. Ich bin sehr dankbar die Chance eines Auslandssemesters bekommen zu haben!

#### 4) Bilder



International University – Hauptgebäude



Saigon Central Postoffice



HCMC bei Nacht (Von meinem Fenster zu Hause aus – 20.Stock)



Traditionelles Essen – sehr lecker!